

Schule ernstnehmen

Im „Lernort Seumannstraße“ unterstützen die Essener Chancen nicht nur Nachwuchsspieler

Zwischen 40 und 50 Kinder und Jugendliche kommen wöchentlich an den Altenessener „Lernort Seumannstraße“ der Essener Chancen zur Lernförderung. Zu den regelmäßigen Besuchern am Lernort zählt Noel Futkeu. Der erst 17-Jährige steht seit Anfang der Saison 2020/2021 im Kader der ersten Mannschaft von Rot-Weiss Essen und durfte bereits im DFB-Pokal gegen Arminia Bielefeld ran. Doch die Bildung darf nicht zu kurz kommen.

VON ALEXANDER MÜLLER

„Unser Sportdirektor Jörn Nowak wollte sichergehen, dass es auch in der Schule läuft“, erzählt Noel Futkeu. Der quirlige Offensivspieler macht gerade im Altenessener Berufskolleg im Bildungspark sein Fachabitur – ein Katzensprung zur Seumannstraße. Schon im Jahr zuvor besuchte Futkeu die Hausaufgabenbetreuung sporadisch, jetzt ist er regelmäßig dort: „Ich habe keine Schwierigkeiten in der Schule, aber so kann ich überprüfen, dass ich keine Fehler mache“, berichtet der



Erfolg auf dem Platz und in der Schule: RWE-Talent Noel Futkeu (li.) holt sich regelmäßig Unterstützung am „Lernort Seumannstraße“ um Essener-Chancen-Projekt Koordinator Niklas Cox (re.). Foto: Müller/EC

Nachwuchsfußballer, „und vielleicht hat Niklas eine neue Idee zu einer Aufgabe.“

Bedarf steigt stetig

Niklas Cox ist der Projektkoordinator am Lernort Seumannstraße und begleitet die Aktion seit 2016 in verschiedenen Funktionen: „Der Bedarf ist über die Jahre immer weiter gestiegen“, weiß er. Gestartet ist die Betreuung noch in einem kleinen Raum im Gebäude des Nachwuchs-

leistungszentrums. Im Sommer 2017 wurde dann die Jugend-Begegnungsstätte eingeweiht: „Das war ein Quantensprung für unsere Angebote“, erinnert sich Niklas Cox.

Der Kern der Lernförderung hat sich in dieser Zeit nicht verändert: Kinder und Jugendliche aus den Nachwuchsmannschaften von RWE sowie von Partnerschulen wie Gymnasium Essen Nord-Ost (GENO) und Leibniz-Gymnasium können an fünf Tagen der Woche mit ihren Proble-

men an die Seumannstraße kommen. Während Cox und die Studenten in der Jugend-Begegnungsstätte für eine lockere Atmosphäre sorgen, in der sich die Schüler wohlfühlen, ist die Lernförderung spätestens mit der Coronapandemie deutlich dynamischer geworden. Von der einfachen Korrektur per Mail bis hin zur komplizierten Erklärung über Video-Schaltetelefon gibt es inzwischen zahlreiche Telefon- und Online-Hilfen.

Gutes Argument

Die Zusammenarbeit mit dem Nachwuchsleistungszentrum hat sich über die Jahre ebenfalls immer besser eingespielt: Die Trainer kommen regelmäßig auf die Essener Chancen zu und längst hat sich das Angebot bei den Eltern herumgesprochen – eine runde Sache.

„Uns ist wichtig, dass unsere Spieler neben dem Fußball die Schule ernst nehmen“, lobt Marcus Uhlig, Vorstand von Rot-Weiss Essen und Essener Chancen, Konzept und Umsetzung der Hausaufgabenbetreuung an der Seumannstraße. Der Lernort sei mittlerweile ein gutes Argument für junge Talente und deren Eltern bei Rot-Weiss Essen zu spielen.